

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

42fter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Jahrgang



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreizeigepaltene Corpuzzeile.

Eröffnung des Landtages.

Am 15. wurde der Landtag durch Minister Graf Bis-
mark mit einer Rede eröffnet, deren hauptsächlich bemerkens-
werthe Sätze untenstehend mitgeteilt werden.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern
des Landtages!

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag zu erteilen
geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchsthohem Namen zu
eröffnen.

In der letzten Sitzungsperiode ist wie in den Vorjahren in
ermangelung der notwendigen Uebereinstimmung der Häuser des Land-
tages unter einander und mit der Krone das in Artikel 99 der Verfas-
sungs-Urkunde vorgeordnete Staatsgesetz nicht zu Stande gekommen.
Es hat daher auch im abgelaufenen Jahre die Staatsverwaltung
ohne ein solches Gesetz geführt werden müssen.

Die Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben, welche der
Finanzverwaltung des verfloffenen Jahres als Richtschnur gedient
hat, ist amtlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden.

Der Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr wird dem
Landtage unverweilt vorgelegt werden. Aus demselben werden Sie
die Ueberzeugung gewinnen, daß unsere Finanzen sich fortdauernd
in günstiger Lage befinden.

Bei den meisten Verwaltungszweigen ist nach den bisherigen
Erfahrungen eine Erhöhung der Einnahme-Ansätze zulässig gewesen,
welche die Mittel geboten hat, im Etat die Befriedigung zahlreicher
Mehrbedürfnisse vorzusehen und zur weiteren Verbesserung des
Dienstpersonals der geringer besoldeten Beamtenklassen eine an-
gemessene Summe zu bestimmen, ohne das Gleichgewicht zwischen
Einnahme und Ausgabe zu stören.

Den Häusern des Landtages wird, dem Vorbehalt im §. 8 des
Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 gemäß, der Entwurf eines
das Wert der Veranlagung abschließenden Gesetzes wegen definitiver
Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den sechs
östlichen Provinzen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorge-
legt werden. Die Arbeiten zur Ausführung des Grundsteuer-Ent-
schädigungs-Gesetzes sind im eifrigsten Betriebe und steht zu erwar-
ten, daß die Auszahlung der Entschädigungs-Kapitalien noch im
Laufe dieses Jahres wird erfolgen können.

Die Lage der Finanzen gestattet es, den Gerichtskosten-Zuschlag
allmählig zu ermäßigen, um ihn nach Verlauf weniger Jahre ganz
wegfallen zu lassen. Ein die Durchführung dieser Maßregel bezwe-
kender Gesetz-Entwurf wird Ihnen zugehen.

Die wirtschaftlichen Zustände des Landes sind im Allgemeinen
als befriedigend zu bezeichnen. Allerdings ist die letzte Ernte theil-
weis ungenügend ausgefallen; wenn aber einzelne Lebensbedürf-
nisse im Preise gestiegen sind, so genügt doch die freie Thätigkeit
des Handels, mit Hilfe der erweiterten Communications-Mittel, den
in einigen Gegenden fehlenden Getreidebedarf zu ergänzen. Auch
zeugt die Frequenz der Eisenbahnen, die Thätigkeit des Bergbaues,
die Regsamkeit in den Gewerben und die durchweg den arbeitenden
Klassen sich bietende Gelegenheit zur Beschäftigung für eine rüstig
fortschreitende Entwicklung. Im Interesse derselben wird Ihre Mit-
wirkung in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vor-
lagen zugehen, welche den Zweck haben, die Leistungsfähigkeit eini-
ger Staatsbahnen durch außerordentliche Verwendungen sicher zu
stellen, den Wirkungsbereich der preussischen Bahn zu erweitern, und
Beschränkungen aufzuheben, welche der freien Verwerthung der Ar-
beitskraft noch im Wege stehen.

Die Handels- und Zoll-Verträge, welche in der verfloffenen
Sitzung einen Gegenstand Ihrer Beratungen bildeten, sind seitdem
durch Erneuerung der Verträge mit Luxemburg, Anhalt und Bre-
men ergänzt worden.

Mit Großbritannien ist ein Schiffsfahrts-Vertrag, mit Italien
ein Handels-Vertrag abgeschlossen, auf dessen Ratifizierung von Sei-

ten aller Zollvereins-Staaten die Regierung mit Zuversicht hofft.
Die genannten Verträge werden Ihnen vorgelegt werden.

Durch die Verordnung vom 10. November v. J. ist die Könige-
liche Anordnung, durch welche die Bildung der Ersten Kammer zu
erfolgen hatte, zum Abschluß gebracht, und sind dem Herrenhanse
die seiner Stellung im Staatsorganismus entsprechenden festen und
nicht anders als durch Gesetz abzuändernden Grundlagen gegeben
worden.

Nach mehrjährigen fruchtlos gebliebenen Verhandlungen über
Gesetzes-Vorschläge, welche eine Erleichterung und Abkürzung der
Dienstzeit in der Landwehr, sowie eine gerechtere Vertheilung der
Kriegsdienstpflicht überhaupt bezweckten, kann die Regierung Seiner
Majestät des Königs von der Wiederholung solcher Vorschläge für
jetzt ein erprobliches Resultat nicht erwarten. Sie wird es daher
bei den geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflichtung
zum Kriegsdienst einstweilen belassen müssen. Indem die Regierung
diese ihr abgedrungene Entschliebung bedauert, bleibt sie von der
Nothwendigkeit durchdrungen, die jegige, unter Mitwirkung der frü-
heren Landesvertretung ins Leben gerufene, seitdem praktisch bewährte
und nach den bestehenden Gesetzen zulässige Einrichtung des Heer-
wesens aufrecht zu erhalten und die dazu nöthigen Geldmittel auch
ferner zu fordern.

Wie im Vorjahre, so hält auch jetzt die Regierung Seiner Ma-
jestät des Königs an dem Bestreben fest, die schnelle und kräftige
Entwicklung der Preussischen Seemacht zu fördern. Für die Grün-
dung angemessener Hafen-Etablissements, für die Beschaffung von
Schiffen und deren Bewaffnung bleibt die Verwendung außeror-
dentlicher Mittel unerlässlich. Ein desfalliger Gesetz-Entwurf wird
daher dem Landtage von Neuem vorgelegt werden, zumal durch die
inzwischen erfolgte Regelung der Besitzverhältnisse von Kiel die we-
sentlichsten der im vorigen Jahre der Vorlage entgegengestellten
Bedenken ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beziehungen Preussens zu allen auswärtigen Staaten sind
befriedigender und freundschaftlicher Natur.

Nachdem durch den in Gastein und Salzburg abgeschlossenen
Vertrag Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich seinen Theil an
den Souveränitäts-Rechten über das Herzogthum Lauenburg an
Seine Majestät den König abgetreten hat, ist dasselbe mit der Krone
Preussen vereinigt worden, und es ist der Wille Seiner Majestät,
dieses Herzogthum alle Vortheile des Schutzes und der Pflege, welche
dieser Vereinigung ihm bietet, unter Schonung seiner Eigenthümlich-
keit, genießen zu lassen.

Die schließliche Entscheidung über die Zukunft der anderen bei-
den Elbherzogthümer ist in demselben Vertrage einer weiteren Ver-
ständigung vorbehalten; Preussen aber hat in dem Besitz Schles-
wigs und der in Holstein gewonnenen Stellung ein ausreichendes
Pfand dafür erhalten, daß diese Entscheidung nur in einer den deut-
schen National-Interessen und den berechtigten Ansprüchen Preussens
entsprechenden Weise erfolgen werde.

Gestützt auf die eigene, durch das Gutachten der Kronsynodi
bestärkte rechtliche Ueberzeugung ist Se. Majestät der König ent-
schlossen, dieses Pfand bis zur Erreichung des angedeuteten Zieles
unter allen Umständen festzuhalten und weiß sich in diesem Ent-
schlusse von der Zustimmung Seines Volkes getragen.

Um die Ausführung des Kanals vorzubereiten, welcher die Ost-
see mit der Nordsee verbinden soll, beabsichtigt die Staats-Regierung
darin eine besondere Vorlage die Mitwirkung der Landesvertretung
in Anspruch zu nehmen. Die Bedeutung, welche dieses Werk und
mit ihm die Entwicklung der vaterländischen Seemacht für die Stel-
lung Preussens und für deren Verwerthung im Gesamt-Interesse
Deutschlands hat, verleiht der Regierung Sr. Majestät des Königs
von Neuem die Zuversicht, daß bei Ermägung der betreffenden Vor-
lagen die Meinungsverschiedenheiten über innere Fragen und die
Parteistellungen sich der Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland
unterordnen, und daß beide Häuser des Landtages der Krone ein-

zählig und rechtzeitig die Hand bieten werden, um die Lösung der nationalen Aufgaben fördern zu helfen, welche dem preussischen Staate vermöge seiner Beziehungen zu den Elbherzogthümern in verstärktem Maße obliegen.

Durch die den Hafen von Kiel betreffenden Bestimmungen des Gasteiner Vertrages ist der künftigen deutschen Flotte der bisher mangelnde Hafen gesichert und wird es die Aufgabe der Preussischen Landesvertretung sein, die Staats-Regierung in die Lage zu versetzen, Verhandlungen mit ihren Bundesgenossen auf einer Preussens würdigen Unterlage eröffnen zu können.

Im Laufe des verfloffenen Jahres haben Se. Majestät der Königin in vier Provinzen die erneute Huldigung der Bewohner solcher Landestheile entgegengenommen, welche vor einem halben Jahrhundert mit der Preussischen Monarchie neu vereinigt oder ihr wieder gewonnen wurden u. u.

Politische Umschau.

— Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses in Berlin am 15. eröffnete Präsident Grabow mit folgenden Worten: Meine Herren! Bei Eröffnung dieser dritten Session der 8. Legislaturperiode heiße ich Sie recht herzlich willkommen. Möge es unseren nun schon 4 Jahre lebhaft verfolgten Bestrebungen endlich gelingen, durch leidenschaftslose Wahrhaftigkeit und kalte Besonnenheit in altherwürdiger Einigkeit und beharrlicher Ausdauer unsere verletzten verfassungsmäßigen Rechte wieder herzustellen und zu befestigen. Durchdrängen von diesem das ganze Vaterland beselenden Wunsche lassen Sie uns zu seinem Heil und Frommen unsere Arbeiten mit dem Mut beginnen: Es lebe Se. Maj. der König. Nach dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König erfolgte die Verlesung in die 7 Abteilungen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg, 17. Januar. Der gestern beendete Jahrmakkt war für Verkäufer wie für Käufer ein trübseliger zu nennen, für die Verkäufer, weil der gleichzeitig in Züllichau stattfindende Markt die ganze Odergegend dahin gezogen hatte, für die Käufer, weil der über alle Maßen gräßliche Schmutz das Betreten des Neumarktes fast zur Unmöglichkeit machte. Und so mußte denn natürlich alle Welt mit den Resultaten dieses Jahrmaktes unzufrieden sein. Die Unwegsamkeit des Jahrmakktplatzes übrigens wird wohl auch den hartnäckigsten Bekämpfer des Planes, durch denselben einige gepflasterte Stege anzulegen, belehrt haben und so ist wohl zu erwarten, daß unsere Stadtverordneten, die ja gewiß dem Fortschritte in communalen Angelegenheiten huldigen, diese Pflasterung noch nachträglich in den Etat aufnehmen werden.

R. G. P. Freistadt, 14. Jan. Während bei Ihnen bereits die Bürgermeistereiwahl längst vorbei ist, ist es bei uns noch nicht einmal zur Ausschreibung der Wahl gediehen, obgleich die Amtsperiode unseres Bürgermeisters ebenfalls in diesem Jahre zu Ende geht. Was die Veranlassung zu dieser Verzögerung ist, die vielfach besprochen wird, kann ich Ihnen nicht mittheilen, da ich nicht Mitglied der Kreise bin, die in dieser Angelegen-

heit etwa⁴ zu sagen oder zu thun haben, hoffentlich aber wird die Ausschreibung der Stelle, die nach einer neuen Ministerial-Verfügung, jetzt wohl durch den Magistrat erfolgen muß, recht bald geschehen und wird es dann, bei der verhältnißmäßig guten Dotirung unseres Bürgermeisterpostens, an Bewerbern darum nicht fehlen. — Sonst vegetirt hier Alles ruhig weiter und vom Fortschritt in gewerblicher Beziehung, der bei Ihnen ja sich so sehr bemerkbar gemacht, ist bei uns fast keine Spur, vielleicht, daß es auch in dieser Beziehung später anders werden wird.

Liegnitz. Wie von hier und aus Slogau übereinstimmend gemeldet wird, soll die königl. Regierung die Communal-Beörden ihres Bezirkes angewiesen haben, bei Wahlen von Magistratsräthen u. s. w. künftig nicht bloß das Wahlprotokoll, sondern auch die abgegebenen Stimmzettel mit einzusenden. — Zu welchem Zwecke Letzteres geschehen soll, wird nicht mitgetheilt.

Guben. Wir haben über einen Raubmord zu berichten, der am vergangenen Sonnabend in unserer Nähe stattgefunden hat. Der taubstumme, 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Lehmann aus Kerkwitz, der in Gastrose arbeitete, begab sich am Sonnabend gegen 7 Uhr Abends mit seinem Arbeitsverdienst, aus 1 Thlr. und einigen Groschen bestehend, von Gastrose auf den Heimweg. Er sollte diesmal Kerkwitz nicht mehr erreichen, denn seine Leiche wurde am Montage, kurz vor dem Dorfe Kerkwitz, aufgefunden. Dem Lehmann war der Hirschädel eingeschlagen und seine Baarschaft geraubt worden. Die gerichtliche Untersuchung zur Ermittlung des Raubmörders ist bereits im Gange. So viel bekannt, liegt gegen eine bestimmte Person ein Verdacht der Thäterschaft nicht vor.

§. Unruhstadt, 12. Januar. Wenn es wahr ist, daß „Geld regiert die Welt“, so dürfte unser Städtchen nunmehr bald aus seiner Unbedeutendheit hervortreten und einen Factor bei der Weltregierung bilden. Nachdem ein nach Australien Ausgewandter schon früher mit Gold beladen heimgekehrt war, kam ein nach Afrika Ausgewandter vorigen Sommer mit Schätzen dieses Erdtheils zurück und vorgestern zog ein Amerika-Ausgewandter nach zwölffährigem Aufenthalt daselbst mit seinen in den Goldminen erworbenen Schätzen hier ein. Also Schätze aus drei Welttheilen fließen in unserm Städtchen zusammen! Nun müssen wohl alle Thränen der Armuth versiegen und die Freuden des Reichthums einkehren. Aber wie groß sind denn die eingewanderten Schätze? Das zu verrathen, würde mir die Discretion verbieten, wenn es nicht schon die Unwissenheit thäte. Man ergeht sich in Vermuthungen und gelangt bei dem zuletzt Heimgekehrten bis zu einer halben Million. Nun, sollte es auch nicht so viel sein, unser Städtchen zu heben oder seinem Sinken, in dem es sich seit Jahren befindet, Einhalt zu thun, so wird es doch hinreichend sein, eine junge Dame glücklich zu machen, denn der Inhaber ist noch unverheiratet.

Wasserhelles prima Petroleum in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt **Julius Peitner.**

Für die außerordentliche, allseitige, unserm betäubten Herzen so wohlthuende Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres theuren verewigten Vaters, Bruders und Großvaters, des Polizei-Inspectors **Vaher**, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Knabe, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden bei **Glaubitz**

Ein Saet mit Ketten und gebrauchten Stricken ist gefunden worden und kann der rechtmäßige Eigentümer sich auf dem Polizei-Amt melden.

Der § 18 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 18. Mai 1857 bestimmt:

„Das Karren, Tragen größerer Lasten, Fahren mit Kinderwagen sowie das Fahren und Reiten überhaupt auf den Bürgersteigen und Fußwegen ist untersagt.“

Da gegen diese Bestimmung in neuerer Zeit mehrfach verstoßen wird, so macht die hiesige Polizei-Verwaltung darauf aufmerksam, daß Uebertretungen im bezeichneten Sinne mit Geldbußen bis zu 3 Thlr. oder entsprechender Gefängnißstrafe, wenn nicht noch höhere Strafen verwickelt sind, geahndet werden.

Unser Anstalt empfing von Herrn v. Unruh 3 Tonaen Haaks, wofür wir dem gütigen Gebet unsern besten Dank sagen

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Ein großer geräumiger, ganz trockener Boden und eine kleine Stube sind sofort zu vermieten beim

Stellmacher Seemann.

Es ist neuerdings vorgekommen, daß als Stellvertreter der Patrouilleure hier in Arbeit stehende Handwerksgefallen verwendet worden sind. Nach § 2 der Patrouillen-Ordnung vom 22. September 1862 kann diese Stellvertretung nur Bürgern übertragen werden, welche körperlich gesund, rüstig, unbescholtenen Rufes und nicht über 60 Jahr alt sind, oder aber, es können Bürgeröhne, welche das 20. Lebensjahr überschritten haben, ihre Eltern im Patrouillendienst vertreten. Die hiesige Polizei-Verwaltung fordert daher die Herren Unterstiziere auf, Leute, welche sich zum Patrouillendienst melden und vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, sofort zurückzuweisen und die wirklich zum Dienst verpflichteten Bürger auf dem Wachtrapport zur Bestrafung zu melden.

Hauptstettes Rindfleisch à H. 2% Sgr. ist zu haben bei **Nippe und F. Sommer** am Holzmarkt.

Aufforderung.

Die Besitzer von Grundstücken, auf denen bereits abgelöste Renten noch nicht gelöscht sind, werden aufgefordert, die Ablösungs-Dittungen behufs der Löschung zu den Grundakten einzusenden. Nach neuerer Bestimmung bedarf es keines besonderen Löschungsantrages, auch erfolgt die Löschung kostenfrei.

Grünberg, den 12. Januar 1866.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Mehrere Grundstücke als:

- 1) ein neues solide gebautes herrschaftliches Wohnhaus, 4 Etagen hoch, 9 Fenster Front mit Seitenflügeln, Stallung und Remise in bester Stadtgegend,
- 2) ein älteres Wohnhaus, 2 Etagen hoch, 80 bis 90 Fuß Front mit 3 Hofgebäuden, 1 neuem Hinterhause von 2 Etagen mit Garten, bei einer Grundstücktiefe von ca. 200 Fuß zu jeder Anlage passend und in bester Stadtgegend gelegen,
- 3) ein Holzplatz, worauf 1 Wohnhäuschen, 2 neue Kalkofen mit massiver Remise ringsum, ca 400 Fuß tief, 70 bis 80 Fuß breit — sämtliche 3 Grundstücke in Frankfurt a./D. und
- 4) eine Ziegelei, 1 Meile oberhalb Grossen an der Oder gelegen, wozu ca. 30 Morgen Garten und Wiesen, 1 gewölbter Ziegelofen, 2 große aus gebundene fundamentirte Trockenscheunen, 1 dto. Remise und 2 Wohnhäuser gehören — sind Alters und Krankheits halber unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Einladung zum Abonnement

auf das in Grossen an der Oder, zweimal wöchentlich, erscheinende weitverbreitete **Volksblatt**

„Der Bote“

welches die wichtigsten politischen Ereignisse in gedrängter Kürze berichtet, mit Freimuth bespricht und dadurch eine bedeutend kostbarere größere Zeitung entbehrlich macht.

Interessante Erzählungen, wie auch namentlich eine reiche Auswahl kleinerer unterhaltender Mittheilungen aus der Tagesgeschichte, enthält jede Nummer des Blattes.

Alle preuß. Postanstalten nehmen Bestellungen darauf an und führen dieselben gegen Vorauszahlung von 10% Sar. pro Vierteljahr prompt aus

Unterricht

im Nähen und Stricken der Wäsche, so wie in allen andern feinen Handarbeiten erteilt fortwährend

Die verw. Frau Aktuar Müller.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt bei**

Reinhold Wahl.

Der Unterzeichnete hatte an heftiger Kopfgicht so sehr zu leiden, daß er nicht nur des Schlafes beraubt, sondern auch zur Arbeit unfähig gemacht wurde. Nach mehrfachen, vergeblich dagegen gebrauchten Mitteln wendete er Dr. Pattison's Sichtwatte an, und ein einziges Paket derselben hat ihn von seinem Uebel vollkommen befreit.

Burgstädt (Sachsen), im Mai 1864. Carl Chr. Wäkel, Schuhmachermeister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Trödler- und Althandel-Geschäft meines seligen Mannes fortsetzen werde, und bitte, das demselben bisher geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übergeben lassen zu wollen.

Grünberg, den 11. Januar 1866.

Die vermittelte Althändler **Rothe.**

Berliner Anzeigebblatt, Geschäfts-Bulletin und einziges Centralblatt

für alle Verkaufs-Anzeigen, Subhastationen und Verpachtungen von Gütern, Domainen, Villen, Fabrik-Etablissements u. s. w., ferner für alle Lieferungs-Submissionen und die größeren Auktionen auf allen bedeutenden Handelsplätzen. Extra-Beilage: Stellen-Anzeiger für alle Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Das „Berliner Anzeigebblatt“ erscheint bereits im 3. Jahrgange und ist, da es die einzige Total-Übersicht über alle obigen Offerten bietet, weit verbreitet; Inserate pro Zeile 2 Sgr. haben daher den besten Erfolg. — Briefe wolle man genau adressiren

Abonnements pro Quartal nur 21/2 Sgr. bei allen Postämtern.

Expedition von A. Neumeyer in Berlin, Breitestr. 1.

Im Verlag der A. Saur'schen Buchhandlung in Lichow ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch **W. Kohnsohn**, zu beziehen:

Album-Blätter

deutscher Dichtung.

Gesammelt

für Deutschland's Frauen

von

Therese Christiani.

Taschenformat. Höchst elegant in Leinwand gebunden mit reicher Deckelvergoldung.

Preis 1 Thlr 15 Sgr.

Es enthalten diese Albumblätter eine Auswahl der vorzüglichsten und besten Dichtungen unserer gegenwärtigen classischen Schriftsteller und wurde nur eben das darin aufgenommen, was für die Damenwelt geeignet erschien, daher sich dies Album auch von selbst zu Festgeschenken aller Art empfiehlt.

Eine Unterstube in zu vermieten
Mühlbezirk 31

Ein Erbkass.-buch auf den Namen Maria Kurzmann in Caabor lautend, ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 19. Januar 1866 Vormittags 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen:

- 1) Niederlassungs-Gesuche,
- 2) Gesuche um Niedererschlagung von Abgabenresten,
- 3) ein Antrag, unsere Marktordnung betreffend,
- 4) ein Antrag wegen Verdingung der städtischen Straßenreinigung,
- 5) ein Antrag, die Gehälter der evangelischen Geistlichkeit betreffend, so wie alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Gesch.-Ordn.

Ver spätet.

Wegen Kürze der Zeit wurde es uns nicht möglich, bei unserer Abreise nach Unruhstadt allen lieben Freunden und Gönnern uns persönlich zu empfehlen, weshalb es uns Bedürfnis ist, Ihnen Allen hierdurch ein herzliches Lebewohl zu sagen, mit der Bitte: uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Familie **Bredenschen.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, eine Rossmühle mit 6 Stampfen und eine Windseie, 2 Handmühlen und eine Delpumpe mit sämtlichen Zubehör billig zu verkaufen.

Kontopp, den 16. Januar 1866.

F. Prezel, Getreidehändler.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem früheren Geschäft ein assortirtes Lager aller Sorten

Liqueure, doppelter und einfacher Branntweine, Cognacs, Kracs u. Rums, Spritt-Essig und Weinessig

halte, und empfehle besonders erstere drei als ganz vorzüglich gereinigt und Alles der Qualität angemessen möglichst billig.

Heinrich Heider am Markt.

Heute Donnerstag den 18. Januar zum Krönungsfeste

Concert und Ball

des Herrn Tröstler mit Kapelle aus Grossen.

Programme an der Kasse
Entree à Person 2½ Sgr
Anfang Abends 7½ Uhr.

H. Künzel.

Für die nächsten Freitag stattfindende Versammlung des **Gew. u. Gartenvereins** hat Herr Oberlehrer Matthäi einen Vortrag zugesagt.

Victoria-Verein.

Sonnabend den 20. Januar 8 Uhr.

Vorshuß-Verein.

General-Versammlung den 22. Januar Abends Punkt 8 Uhr in den unteren Räumen des Ressourcen-Lokals.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht pro 1865 und Feststellung der Dividende.
- 2) Antrag wegen Verminderung der Zahl der Ausschussmitglieder und Wahl einer Kommission zur Revision der Statuten.
- 3) Antrag wegen Veröffentlichung der Bekanntmachungen des Vereins durch beide hiesige Blätter.
- 4) Diskussion über etwaige Anträge, die nach § 3 der Statuten dem Vorstande bis Sonntag den 21. Vorm. 11 Uhr schriftlich eingereicht werden.
- 5) Wahl der Verwaltung pro 1866.

Frische Kapstuchen

hat noch abzulassen

Die Oelfabrik zur Halbmeilmühle
Carl Engmann.

25 Sack

noch gute Raubstäbe, 5' 10" lang, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für einen neuen Cirkel zur „Breslauer-Zeitung“ werden Mitleser gesucht. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Eine kleine Besitzung, ¼ Stunde von Grossen entfernt, bestehend aus ca. 8 Morgen Weinber, ca. 1 Morgen Wiese und Wohnhaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren!

Ein Sammel-Schuh am ersten Jahrmartstage in der Weißwaren-Reihe. Um Abgabe in der Exped. wird gebeten

Am Montag den 15. d. M. ist auf dem Jahrmartstage ein Jagdstiefel verloren gegangen. Der Finder wolle ihn in der Exped. d. Bl. abgeben.

Am 15. d. M., als am ersten Jahrmartstage, ist auf dem Ressourcen-Platz ein Ueberschuh verloren worden. Abzugeben geg. Belohnung in der Expedition d. Blattes.

Am ersten Jahrmartstage ist auf den Ressourcen-Platz ein Gummischuh im Kothe stecken geblieben. Die Exped. d. Bl. wird ihn gegen Belohnung in Empfang nehmen.

Ein armer Lehrling hat Montag auf dem Jahrmart einen seiner beiden Holzpantoffeln im Jahrmartsschmutze verloren und bittet den ehrlichen Finder dringend, ihm denselben durch die Exped. zukommen zu lassen.

Bescheidene Anfrage.

Wenn eine Commune sich von den Marktbesuchern ein recht angemessenes Standgeld zahlen läßt, hat sie dann nicht auch die Verpflichtung, es den Käufern möglich zu machen, den Markt besuchen zu können?

U. A. w. g.

Zum ersten April d. J. wird in der Heinersdorfer Ziegelei ein Ziegelmeister gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich dieserhalb melden bei

Samuel J. Jaskau in Grünberg.

Eine Wohnung, bestehend in 2-3 Zimmern, nebst Zubehör und Keller wird zu mietzen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

1865r Wein à Quart 6 Sgr. bei **Hartmann** in der Rosengasse.

Weinauswahl bei:

C. Decker neben der Post, 63r 7 sg.
Sattler Kornakki, 63r 7 sg.
Strumpffabrikant König, 62r 7 sg., unten vornheraus
Schneidermstr. Rynast, 63r 7 sg.
Schmidlehmann, Berl. St., 63r 7 sg.
Glasermstr. Schulz, 63r 7 sg.

Freie religiöse Gemeinde.

Freitag den 19. d. M. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 21. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 16. Januar. Breslau, 15. Januar.
Schles. Pfdb. à 3½ pCt. — 88¹/₂ S.
" " A. à 4 pCt.: — 97¹/₂ S.
" " C. à 4 pCt.: — 97¹/₂ B.
" " Russ.-Pfbr. — 98¹/₂ B.
" " Rentenbr.: 95 S. — 95¹/₂ S.
Staatsschuldscheine: 88¹/₂ S. — 89 B.
Freiwillige Anleihe: 99¹/₂ S. — 101 B.
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 104 S. — 104¹/₂ B.
" " à 4 pCt. 95¹/₂ S. — 96¹/₂ B.
" " à 4¹/₂ pCt. 100¹/₂ S. — 101 B.
Prämienanl. 120¹/₂ S. — 122 B.
Louisd'or 111¹/₂ S. — 110¹/₂ S.
Goldkronen 9. 7³/₄ S. — —

Marktpreise v. 16. Januar.

Weizen 50-75 kr. " " 77-81 sg.
Roggen 48¹/₂ " " 55-56 "
Hafer 24-28¹/₂ " " 30-31 "

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 15. Januar.			Schwiebus, den 6. Januar.			Sagan, den 13. Januar.											
	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.									
Weizen	2	15	—	2	2	6	2	27	6	2	26	—	2	23	9	2	17	6
Roggen	1	26	—	1	24	—	1	26	—	1	25	—	2	—	—	1	26	3
Gerste	—	—	—	—	—	—	1	17	6	1	15	—	1	13	9	1	10	—
Hafer	1	—	—	—	27	—	1	3	—	1	1	—	1	1	3	—	26	3
Erbisen	2	—	—	1	27	6	1	27	6	1	24	—	2	3	9	1	28	9
Hirse	4	—	—	3	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	14	—	—	10	—	—	16	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Heu, der Str. ..	1	6	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	1	5	—
Stroh, das Sch.	12	—	—	10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	—